

The Rise of Risk Management – The Fall of Corporate Insurance?

Simone Krummaker und Prof. Dr. J. Matthias Graf von
der Schulenburg (Hrsg.)

Band 5 der Schriftenreihe „Kompetenzzentrum
Versicherungswissenschaften“

(Verlag Versicherungswirtschaft GmbH, 2007, IX u. 78 S.,
DIN A5, kart., € 16,80, ISBN 978-3-89952-309-6)



Versicherung spielt für Unternehmen eine wichtige Rolle. Teilweise ist es für Unternehmer überhaupt erst möglich, Risiken einzugehen, weil sie Risiken an Versicherungsunternehmen transferieren können. Aus wissenschaftlicher Sicht ist Versicherungsnachfrage in die Entscheidungstheorie unter Unsicherheit einzuordnen und die individuelle Versicherungsnachfrage von Personen ist mittlerweile weit reichend erforscht. Diese Ansätze sind allerdings nicht einfach auf die unternehmerische Versicherungsnachfrage übertragbar, sodass die ökonomischen Theorien in diesem Bereich der ökonomischen Realität hinterherhinken. Die vernachlässigte wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema steht im Widerspruch zur großen Bedeutung der Versicherung von Unternehmen für die Versicherungswirtschaft. Zudem steht mit Entwicklung fundierter Risikomanagement-Ansätze eine Vielzahl an Instrumenten zur Verfügung, die Unternehmen neben Versicherung zum Risikotransfer, Risikoabsicherung oder -verminderung nutzen können.

In diesem 5. Band der Reihe des Kompetenzzentrums Versicherungswissenschaften in Hannover setzen sich herausragende Persönlichkeiten aus Versicherungswissenschaft und Versicherungspraxis, Dr. Dankwart von Schultendorff, Dr. Reiner Hagemann, Prof. Neil A. Doherty und Prof. Louis Eeckhoudt, mit einem breiten Spektrum an Fragestellungen auseinander, die den Nutzen von Versicherung für Unternehmen und deren Einbettung ins Risikomanagement, neuere Erkenntnisse der Risikoforschung, Folgen und Lösungsmöglichkeiten asymmetrischer Informationsverteilungen sowie die Bedeutung der Unternehmensversicherung in Deutschland verdeutlichen.

Vorwort

Der Begriff ganzheitliches Risikomanagement fällt in jüngster Zeit häufiger, wenn es um die Frage geht, welche strategischen Optionen und Steuerungsinstrumente Unternehmen dabei helfen, die von Ungewissheiten und Diskontinuitäten geprägten Herausforderungen der Zukunft bewältigen zu können. Von der Unternehmensleitung wird heutzutage von unterschiedlichen Betroffenen (Stakeholdern) verlangt, sich intensiv mit internen und externen Ungewissheiten auseinanderzusetzen.

Versicherung und die Dienstleistungen von Versicherungsunternehmen spielen von jeher eine wichtige Rolle im Risikomanagement von Unternehmen. Auf der einen Seite dient Versicherung dem Transfer versicherbarer Risiken. Somit kann sich die Unternehmensleitung durch Zahlung einer sicheren Prämie der unsicheren Situation entledigen. Auf der anderen Seite verlangen Versicherungsunternehmen bei Übernahme von Risiken in der Regel bestimmte Schadenverhütungsmaßnahmen und nehmen bei großen Unternehmen eine weitergehende Risikoanalyse vor.

Die Bedeutung des Versicherungsschutzes im unternehmerischen Risikomanagement zeigte sich bei Industrieunternehmen in der Vergangenheit darin, dass sie eigene Versicherungsabteilungen zur Optimierung des Versicherungsprogramms unterhielten. Diese Abteilungen sind heute vielfach zu einem Kernstück des Risikomanagements in Unternehmen geworden. Für die Wahrnehmung der Aufgaben dieses Risikomanagements steht die ganze Palette der Risikomeidungs-, -minderungs- und -transferinstrumente zur Verfügung. Beispielsweise hilft ein ausgefeiltes Qualitätsmanagement Risiken zu mindern und eine Vielzahl von Finanzmarktinstrumenten steht zur Verfügung, um durch Gegengeschäfte Risiken abzusichern (Hedging) oder um den Kapitalmarkt zum Transfer von Risiken auf Dritte zu nutzen. So sind teilweise auch eher nicht versicherbare Risiken handhabbar geworden.

Es erhebt sich daher die Frage, ob dies dazu führt, dass Versicherung als Instrument unternehmerischen Risikomanagements an Bedeutung verliert.

Mit diesem Band werden die Präsentationen auf der 4. Konferenz des Kompetenzzentrums Versicherungswissenschaften, welche am 9. und 10. Juni 2005 in Hannover mit dem Leitthema „**The Rise of Risk Manage-**

ment – The Fall of Corporate Insurance?“ stattfand, einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Nachdem die Referenten und Teilnehmer aus Finanz- und Versicherungswissenschaft wie auch -wirtschaft den ersten Tag der Veranstaltung mit Vorträgen und interaktivem Themenaustausch in den alten Gemäuern einer Schmiede und späteren Brauerei, der Burg Königsworth, bestritten, fand der zweite Tag im ehemaligen Wohnhaus von Gottfried Wilhelm Leibniz statt.

Leibniz gilt in mehrfacher Sicht als einer der Väter des Versicherungswesens. Er trug durch Entwicklung der Wahrscheinlichkeits-, Infinitesimal- und Integralrechnung gemeinsam mit Jakob Bernoulli, Isaac Newton und anderen im 17. Jahrhundert dazu bei, die mathematischen Grundlagen für ein Versicherungswesen auf Basis des Risikoausgleichs im Kollektiv zu legen. Darüber hinaus regte Leibniz sogar direkt die Bildung von „Assecurationskassen“ an und kann daher sowohl als Vater der Versicherungswissenschaften als auch des (öffentlichen) Versicherungswesens gesehen werden.

Im Sinne Leibniz' deckte die Konferenz ein Themenspektrum von den theoretischen Grundlagen der Versicherungsnachfrage bis hin zur Entwicklung der Firmenversicherung ab. Diese Themen wurden von den herausragenden Referenten aus Wissenschaft und Unternehmenspraxis **Dr. Dankwart von Schultendorff**, CEO Aon Jauch & Hübener, **Dr. Reiner Hagemann**, ehemaliger Vorstandsvorsitzender Allianz Versicherungs AG, **Prof. Neil A. Doherty Ph.D.**, Wharton School of the University of Pennsylvania, und **Prof. Louis Eeckhoudt Ph.D.**, Facultés Universitaires Catholiques de Mons et Lille, umfassend dargestellt. Die Überlegungen der Referenten zur Zukunft des Risikomanagements und der Bedeutung von Unternehmensversicherung sind in diesem Buch zusammengestellt.

Von welchen Risiken sind Unternehmen heute bedroht? Welchen Nutzen erzeugt der Abschluss von Versicherungsverträgen und welcher Stellenwert von Versicherung im Risikomanagement-Portfolio kann davon abgeleitet werden? Welche Rolle spielen die über den reinen Versicherungsschutz hinausgehenden (Dienst-)Leistungen der Versicherungsunternehmen?

Dies waren Kernpunkte der sich an die Vorträge anschließenden lebhaften und erkenntnisreichen Diskussionen, die von **Dr. Christian Hinsch**, Vorstandsvorsitzender HDI Versicherungen, **Dr. Robert Pohlhausen**, Vor-

standsvorsitzender VGH Versicherungen, **Prof. Dr. Dr. Andreas Löffler**, Bankwissenschaftler an der Universität Nürnberg-Erlangen, sowie **Prof. Dr. J.-Matthias Graf von der Schulenburg** geleitet wurden. Den Moderatoren sei für ihr Engagement und die wertvollen Beiträge gedankt.

Darüber hinaus gilt unser Dank den Referenten, die mit Ihren Vorträgen die Veranstaltung getragen und ihre Beiträge zur Publikation zur Verfügung gestellt haben. Last but not least danken wir Daniela Zietsch für die redaktionelle Überarbeitung der Beiträge.

Hannover
November 2006

Simone Krummaker
J.-Matthias Graf von der Schulenburg

Inhaltsübersicht

Contents

| | |
|--|----|
| The Rise of Risk Management – The Fall of Corporate Insurance?..... | 1 |
| <i>Simone Krummaker und J.-Matthias Graf von der Schulenburg</i> | |
| Die Rolle des Versicherungsmaklers – Sachwalter von Kunden- oder Eigeninteresse?..... | 19 |
| <i>Dankwart von Schultendorff</i> | |
| Die Entwicklung des Firmengeschäfts in Deutschland | 35 |
| <i>Reiner Hagemann und Simone Krummaker</i> | |
| Enterprise Risk Management and Noise Hedging | 49 |
| <i>Neil A. Doherty</i> | |
| Risk Aversion, Prudence and Many Other Virtues | 63 |
| <i>Louis Eeckhoudt</i> | |
| Autoren/Authors | 71 |
| Das Kompetenzzentrum Versicherungswissenschaften The Competence Center for Risk and Insurance | 73 |